Evangelische Philippus-Gemeinde

Mainz-Bretzenheim

„Befragt man die KI, woran Menschen bei *Innovation* denken, erfährt man, dass sie nicht nur als reine Neuerfindung, sondern als „Motor für Fortschritt, Überleben und Zukunftsgestaltung“, als Gegenpol zu Stillstand und als „Chance für Wandel“* gesehen wird. Es wird erkannt, dass Innovation Risiken birgt und dass sie auch scheitern kann.

Iris Hartmann

Und was fällt Ihnen, den Menschen in Philippus, zum Thema ein? Sehr innovativ konnten Sie im Einführungsgottesdienst unserer neuen Pfarrerin Lena Brugger und des Dekanatsreferenten für *Innovation* Marcel Ritter über QR-Code mit Ihren Handys antworten.

Veränderung**, Fortschritt, Erneuerung, Kreativität, Chance wurden am häufigsten genannt. Auch neue Ideen, neue Formen, neu denken, neu machen, neue Wege, frischer Wind und ganz konkret neue Gottesdienstformen fielen den Teilnehmenden ein. Freude, Neugier und Geistesblitz(e) werden zur Realisierung nötig sein. Man muss sich anrühren lassen, um engagiert dabei zu sein. Und man hatte auch im Blick, dass man Mut braucht, um ein Scheitern zuzulassen. Nur wenige stehen *Innovation* reserviert gegenüber und sehen sie als Hülse oder Modewort.

Fazit: Sie, liebe Gemeindemitglieder, wissen auch ohne KI, wo es lang geht. *Innovation* stehen Sie überwiegend aufgeschlossen gegenüber und freuen sich zweifellos darauf, Neues zu wagen. Gute Voraussetzungen für die Arbeit von und mit Lena Brugger und Marcel Ritter!

* Quelle: https://www.google.com/search?q=was+sagen+menschen+zu+innovation, abgerufen am 01.02.2026

** Für eine bessere Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, die genannten Begriffe jeweils in Anführungszeichen zu setzen.“

Inhaltsverzeichnis

03 Auf ein Wort
04 Aus dem KV
06 Vorausgeblickt
10 Innovation
12 Menschen in Philippus
14 Vorausgeblickt (Fortsetzung)
15 Konfirmand:innen
16 Zurückgeblickt
18 Innovation
20 Leseecke
21 Kinderseite
22 Posaunenchor
23 Taufen, Trauungen & Bestattungen
24 Kontakte, Gruppen und Kreise
26 Gottesdienste
28 Letzte Seite

Innovation – das klingt nach Aufbruch, nach neuen Ideen, nach frischem Wind.
Nach etwas, das endlich wieder blüht.
Und ja: Genau das ist es auch.

Aber Innovation hat eine Schwester, über die wir weniger gern sprechen.
Sie heißt Exnovation.
Das bewusste Beenden.
Das Loslassen dessen, was einmal gut war – aber nicht mehr trägt.
Was nicht mehr „dran" ist.

Beides gehört zusammen.
Denn nichts Neues kann wachsen, wenn alles Alte unangetastet bleibt.
Und nichts Altes muss schlecht gewesen sein, nur weil seine Zeit vorbei ist.
Auch der Herbst ist keine Niederlage des Sommers –
sondern Voraussetzung für neuen Frühling.

Die Bibel kennt diesen Zusammenhang gut.
„Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?"
Das Neue wächst. Aber nur dort, wo Raum ist. (Jesaja 43,19)

Innovation heißt deshalb nicht: Alles anders.
Sondern: ehrlich hinschauen.
Was nährt noch?
Was lähmt?
Was darf gehen – damit anderes leben kann?

Für uns als Philippus-Gemeinde ist das eine große Chance.
Mit der Arbeit von Pfarrerin Lena Brugger rückt dieses Spannungsfeld in den Mittelpunkt:
träumen und prüfen, wagen und lassen, säen und schneiden.
Nicht aus Aktionismus, sondern aus Verantwortung für die Zukunft.

Wir dürfen erwarten, dass Neues entsteht.
Und wir dürfen aushalten, dass dabei Abschiede dazugehören.
Beides braucht Mut.
Und beides geschieht nicht ohne Gottes Geist.

Bild von eko pramono auf Pixabay

Denn Innovation ist kein Selbstzweck.
Sie will Leben ermöglichen.
Gemeinschaft vertiefen.
Glauben in neue Formen bringen – damit er Menschen erreicht.

Darauf dürfen wir uns freuen.
Und darauf dürfen wir gespannt sein.

Ihr Pfarrer Sascha Heiligenthal

Liebe Philipper,

der Winter mit Advent, Weihnachten und Jahreswechsel mit vielen gut besuchten Gottesdiensten liegt hinter uns. Für den 2. Weihnachtsfeiertag hatten wir eine Änderung vorgenommen: statt um 18 Uhr hatten wir um 10 Uhr zum Gottesdienst eingeladen, um den Besuchern den Weg in der Dunkelheit zu ersparen. Doch es kamen nur wenige Menschen und wir werden überlegen, wie wir die Zeiten an Weihnachten 2026 handhaben werden. Uns interessiert Ihre Meinung dazu und wir sind für Anregungen dankbar.

Der ökumenische Silvestergottesdienst mit dem katholischen Pfarrer Johannes Kleene vom Pastoralteam der Pfarrei St. Clara Mainz, in der die Gemeinde Zaybachtal aufgegangen ist, und unserem Pfarrer Sascha Heiligenthal wurde gut angenommen. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen.

Zu Gunsten von *Brot für die Welt* kamen durch die Kollekten an den Weihnachtsgottesdiensten 4.117,76 € und durch Spenden per Überweisung 3.440 €, insgesamt also 7.557,76 €, zusammen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Am 18. Januar feierten wir die Einführung unserer neuen Pfarrerin Lena Brugger. Außer ihrer halben Stelle in unserer Gemeinde übernimmt sie im Dekanat eine halbe Pfarrstelle für Innovation. Dekan Andreas Klodt führte auch Marcel Ritter in sein neues Amt als Referent für Innovation im Dekanat ein. Marcel Ritter wird hauptamtlich zusammen mit Lena Brugger für Innovation zuständig sein. Wir wünschen beiden Freude an ihrem Tun und viele Ideen für die neue Arbeit.

Zur Bildung einer Gesamtkirchengemeinde Mainz wurde ein vom Dekanat speziell entwickelter Satzungsentwurf von der Kirchenverwaltung in Darmstadt abgelehnt. Inzwischen werden erforderliche Änderungen ausgearbeitet und der Synode im März zur Abstimmung vorgelegt. Vielleicht können wir im nächsten Gemeindebrief berichten, ob es zur Bildung der Gesamtkirchengemeinde Mainz kommt oder ob es bei den vier Nachbarschaftsräumen bleibt. Schon heute wissen wir, dass es personelle Veränderungen in unserem Nachbarschaftsraum Mitte aufgrund von Wegzug,

Reduzierung der Arbeitszeit sowie Pensionierung geben wird. Vertretungen zu organisieren wird eine schwierige Aufgabe und herausfordernd für unsere beiden Pfarrer sein.

Der in der Adventszeit aufgetretene Wasserschaden an der Dachkuppel wurde zunächst provisorisch behoben. Eine nachfolgende Inspektion des Daches hat ergeben, dass eine umfangreiche Instandsetzung erforderlich ist. Hierbei wird zu entscheiden sein, ob wir die Photovoltaik-Anlage weiter betreiben können.

Frau Diez, unsere zuverlässige Reinigungskraft, möchte über ihren bevorstehenden Rentenbeginn hinaus weiter bei uns für Sauberkeit sorgen. Wir freuen uns darüber und setzen das Arbeitsverhältnis gerne fort.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Elke Ganser und Wolfram Schwarz

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Vorausgeblickt

Probenbeginn des Philippus-Projektchores

Ab Montag, 23. Februar, jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr

Der Philippus-Projektchor startet Ende Februar in ein neues Chorprojekt, um den Gottesdienst am Sonntag Kantate (3. Mai) musikalisch zu gestalten. Die Proben finden im Gemeindezentrum statt. Auch im März ist ein Einsteigen problemlos möglich!

Am Samstag, 21. März und Samstag, 18. April finden von ca. 10 bis 14 Uhr Proben statt. Generalprobe ist am Samstag, 2. Mai vormittags.
Geleitet wird das Projekt erneut von Miriam Gadatsch und Tobias Jung.
Weitere Details zu Proben und Programm folgen zeitnah auf www.philippus-mainz.de.

Yoga mit christlichen Impulsen – Leitung: Elke Hoppe-Borchers

Montag, 2., 9. 16., 23. und 30. März, jeweils von 18 bis 19 Uhr

Gott einmal anders erfahren – mit Körper, Geist und Seele. Bewusstes Atmen wird dich in die Übungen führen. Im achtsamen Wahrnehmen deiner Befindlichkeit kannst du dich durch biblische Zusagen ermutigen und stärken lassen. So kommst du in die innere Ruhe, zu dir selbst und in Verbindung mit Gott. Es sind keine Yogaerfahrungen nötig, nur lockere Kleidung, eine Gymnastikmatte, zusätzlich evtl. eine Decke oder ein Handtuch zum Polstern und die **Anmeldung im Gemeindebüro**.

Die Philippus-Soirée: La Guitarra – Von Bach bis Flamenco

Sonntag, 8. März, 17 Uhr

Mit Wolfgang Mayer kommt ein Gitarrenvirtuose nach Philippus, der mit rund hundert Konzerten jährlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs ist. Er nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch drei Jahrhunderte Gitarrenmusik – von Bach über Paganini und Schumann bis zu Villa Lobos, Albeniz und Rodrigo. Zum Abschluss erklingen Flamencorhythmen und spanische Leidenschaft.

Philippus 60+

Mittwoch, 11. März, 15. April und 20. Mai, jeweils um 15 Uhr

Herzlich eingeladen sind alle Menschen **über 60**, die Lust haben, bei Kaffee und Kuchen guten Gedanken zu lauschen, sich von spannenden Themen inspirieren zu lassen, gemeinsam zu singen und anderen zu begegnen.
Wer nicht mehr mobil ist und gerne zu unseren Nachmittagen abgeholt werden möchte, melde sich bitte im **Gemeindebüro**.

Kinderkirche in Philippus

Samstag, 14. März, 16 Uhr

Unsere Kinderkirche ist jedes Mal ein richtiges Fest für kleine und große Leute vom Krabbelalter bis zur vierten Klasse. Oft feiern wir mit über 50 Menschen einen wuseligen, kreativen und einfach schönen Gottesdienst. Wer einmal dabei war, kommt meist gerne wieder.

Herzlich eingeladen sind Kinder ab drei Monaten – natürlich gemeinsam mit den Eltern. Ganz besonders freuen wir uns auch über alle, die unsere Kinderkirche noch nicht kennen!

ENTER PHILIPPUS

Freitag, 20. März, 17. April, 15. Mai, jeweils ab 19 Uhr

ENTER PHILIPPUS ist unser offener Jugendtreff in Philippus. Ein Abend zum Spielen und Chillen, zum Kochen und Essen, zum Kennenlernen neuer Menschen, zum Vernetzen und zum Entwickeln gemeinsamer Ideen.
Wenn du Lust hast, in Philippus und Bretzenheim etwas Neues anzustoßen, bist du hier genau richtig. Und am Ende gilt: Es wird das, was ihr daraus macht. Julia Fesseler und Cecilia Weyell freuen sich auf euch.

Kunst in Philippus

ab dem 22. März, 11 Uhr

Im März zeigt ***Kunst in Philippus*** Werke der Ingelheimer Künstlerin Kathrin Reinmuth-Selzle.

Inspiriert durch die intensive Auseinandersetzung mit Henri Matisse und Joaquín Sorolla entstanden lichtdurchflutete und farbstarke Werke. Mal zeigen sich ihre Ölgemälde durch den schnellen Pinselstrich flüchtig und leicht, mal durch die Intensität der Farben schwer und dicht.

Die Künstlerin bringt eigene Erlebnisse in der Natur und mit anderen auf die Leinwand oder kreiert eigene Kompositionen. Hierbei lässt sie sich ganz von ihrer Farbintuition leiten.

Die Vernissage findet am 22. März im Anschluss an den Gottesdienst statt. Die Bilder werden bis Ostern zu sehen sein. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Meditationsreihe zum Thema Schöpfung
Teil 2: *Lebendige Erde*

Montag, 13. April, 11. Mai, 8. und 22. Juni,
jeweils 19 bis 20:30 Uhr im Gemeindezentrum
Leitung: Pfarrer i. R. Harald Jaensch

Wie keine andere Jahreszeit lockt der Frühling mit seiner Blütenpracht viele Menschen ins Grüne. Viele bleiben stehen und staunen: Das Erblühen der Bäume und der Gesang der Vögel berührt uns!

Beim Meditieren geht es uns darum, solchen Momenten staunender Berührung echte Chancen einzuräumen. Es ist wichtig, mitten im Alltag kleine Orte und Zeiten der Ruhe zu finden, um den Frühling als Schöpfungsgeschehen wahrzunehmen und genießen zu können, um sich immer wieder neu zu öffnen für das Schöpfungswirken unseres Schöpfers. Wir lernen, Schöpfungszeit zu gestalten. Dieser besondere Meditationskurs lädt ein, sich diesen dreimonatigen Zeitraum bewusst zu gönnen. Wir haben die Chance, das Schöpfungsgeschehen des Frühlings bis in den Frühsommer hinein ganz bewusst auf meditative Weise zu gestalten.

Unser Meditationsprogramm in vier Schritten:

1. Schöpfung genießen: *Schau an der schönen Gärten Zier* ... (EG 503,1)
2. Sich vom Lobpreis der Schöpfung inspirieren lassen:
   Ich singe mit, wenn alles singt ... (EG 503,8)
3. Die Erde als *lebendige Erde* entdecken – kooperationsbereit
4. „Paradising": Das Wildgrabental als neu entstehendes „Paradies" entdecken.

Erwartungen: Kontakt mit der Schöpfung, Teilnahme an (mindestens) zwei der vier Meditationsabende. Der erste Termin ist zum Ausprobieren gedacht.
Anmeldung im Gemeindebüro unter Telefon 33 83 32 oder per Mail scherer@philippus-mainz.de

Jubiläumskonzert *40 Jahre Philippus-Posaunenchor*

Pfingstsamstag, 23. Mai, 18 Uhr, Christuskirche Mainz

anschließend Empfang

siehe auch Seite 22 in diesem Gemeindebrief

Yoga-Klosterzeit

Freitag, 26. Juni bis Sonntag, 28. Juni

Gemeinsam verbringen wir drei Tage im wunderschönen Kloster Schöntal. Nehmen uns Zeit für uns selbst und für Gott. Es wird Zeiten der Stille und der Begegnung geben, für Yoga und fürs Entspannen am Fluss und für vieles mehr. Vor Ort werden wir von der Klosterküche verwöhnt. Christa Bahrenberg als erfahrene Yoga-Lehrerin begeistert Neueinsteiger:innen und lang Erfahrene, und Pfarrerin Lena Brugger gibt Impulse und steht für Seelsorgegespräche gerne zur Verfügung.
Die Kosten für die Übernachtung mit Vollpension und Yogastunden betragen 424 € im EZ und 394 € im DZ.
Bei Fragen und für Anmeldungen melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Lena Brugger, lena.brugger@ekhn.de oder 0157 / 57 06 85 43.

Fortsetzung auf Seite 14

Ecclesia semper reformanda – die Kirche ist immer reformbedürftig.

Das gilt nicht nur heute, sondern seit jeher. Veränderung und Erneuerung gehören von Anfang an zum Wesen des christlichen Glaubens und ziehen sich durch die gesamte Geschichte der Kirche.

Bild von Lena Brugger

Schon Jesus selbst war in vielerlei Hinsicht innovativ unterwegs. Mit seiner Geburt begann es: Gott wurde Mensch, kam als kleines Baby auf die Welt und läutete ein neues Zeitalter ein. Seine Lehre und sein Handeln stellten vieles auf den Kopf. Zu seinem engeren Umfeld gehörten Männer *und* Frauen – in einer Zeit, in der Frauen oft als unbelehrbar und unwürdig galten. Jesus suchte bewusst Gemeinschaft mit Zöllnern, Prostituierten und anderen Menschen, die gesellschaftlich ausgegrenzt waren. Durch seine Worte und Taten eröffnete er neue, heilsame Lebenswege und stellte gängige religiöse Vorstellungen infrage.

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung mussten sich seine Nachfolgerinnen und Nachfolger neu orientieren. Inspiriert vom Heiligen Geist entstand die Kirche, zunächst als Gruppe innerhalb des Judentums. Doch dabei blieb es nicht. Der frisch bekehrte Paulus trug die gute Nachricht von Jesus über Religions- und Landesgrenzen hinaus. Hausgemeinden entstanden, lebendige Orte des Glaubens und der Gemeinschaft. Feste Kirchgebäude, wie wir sie heute kennen, entwickelten sich erst viel später.

Mit der Zeit verfestigten sich kirchliche Strukturen. Manches wurde unverständlich oder entsprach nicht mehr der Lebenswirklichkeit vieler Menschen. In der Reformationszeit etwa waren Bibel und Gottesdienst überwiegend lateinisch und nur wenigen zugänglich. Theologische Streitfragen und kirchliche Machtansprüche führten zu wachsendem Unmut. Die Reformatoren wollten ihre Kirche erneuern, nicht spalten. Dennoch

entstanden neue Konfessionen. Begünstigt wurde dieser Aufbruch unter anderem durch den hier in Mainz entwickelten Buchdruck, der eine weite Verbreitung von Bibeln und reformatorischen Schriften ermöglichte. Unsere evangelischen Landeskirchen entstanden nach und nach so, wie wir sie heute kennen.

Auch in den letzten Jahrhunderten blieb Veränderung prägend. Von der Dampflok bis zum E-Bike, vom Buchdruck bis zur künstlichen Intelligenz: Innovationen formen unsere Welt – und damit auch die Kirche. Wenn Menschen heute viel Zeit in digitalen Räumen verbringen, muss Kirche auch dort präsent sein. Wenn Aufmerksamkeitsspannen kürzer werden, dürfen sich Gottesdienstformen wandeln. Und wenn viele Kinder kaum noch mit Kirche in Berührung kommen, braucht es neue Wege, um mit Groß und Klein in Kontakt zu treten.

Denn in jedem Menschen lebt – offen oder verborgen – eine Sehnsucht nach mehr, nach Sinn, Gemeinschaft, Spiritualität, Geborgenheit und Schönheit. Als Kirche haben wir dafür keine One-fits-all-Lösung, wohl aber einen reichen Erfahrungsschatz. Dieser wächst und wird bunter mit der Zeit.

In den letzten Jahren durfte ich erleben, wie vielfältig Kirche sein kann: eine aufblühende Gemeinde in einer Plattenbausiedlung, Gottesdienste in Cafés und Kneipen, Gottesdienste mit Yoga und Rockband, Taufen im Schwimmbad und Trauungen im Garten, Segensstationen auf einem Festival oder Kirche Kunterbunt auf dem Fastnachtsumzug mit Popcornsegen. Kirche war schon immer kreativ in ihren Formen. Ich bin gespannt, was hier bei uns in Mainz noch entstehen wird und halte Sie gerne auf dem Laufenden. Ideen und Anregungen sind herzlich willkommen.

Bild von Lena Brugger

Pfarrerin Lena Brugger

Marcel Ritter

Wer von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, am 18. Januar die feierliche Einführung unserer neuen Pfarrerin Lena Brugger miterlebt hat, weiß, dass gleichzeitig mit ihr Herr **Marcel Ritter**, der neue Referent für Innovation im Dekanat Mainz, vorgestellt wurde. Grund dafür ist, dass Frau Brugger mit halber Stelle in der Philippus-Gemeinde arbeitet, sich aber auch mit halber Stelle dem Thema Innovation im Dekanat Mainz widmet. Frau Brugger und Herr Ritter stehen also beide am Beginn einer neuen interessanten Tätigkeit rund um Innovationen in der evangelischen Kirche in Mainz.

Herr Ritter, stellen Sie sich bitte unseren Lesern vor.

Ich heiße Marcel Ritter, bin 39 Jahre alt und wohne mit meinem Mann in der Altstadt. Ich komme ursprünglich aus Limburg und mein Studium hat mich nach Mainz geführt.

Welches Fach haben Sie denn studiert?

Ich habe Zeitbasierte Medien an der Hochschule studiert; darunter versteht man alle Medien in Bewegung, also Film, Animation und Design. Ich habe z. B. einen Dokumentarfilm zum Thema Drogennachsorge gedreht, wo es um den Weg zweier Menschen aus der Abhängigkeit heraus in ein normales Leben ging. Bei meiner Bachelorarbeit stand ein transsexueller Mensch im Mittelpunkt. Nach meiner Masterarbeit habe ich 2013 mein Studium beendet.

Und wo haben Sie beruflich begonnen?

Mein Traum war immer, Musikvideos zu drehen, aber eine freiberufliche Tätigkeit war mir zu unsicher. Ich habe also bei einer Agentur angeheuert im Online-Marketing. Von dort aus ging es weiter im Marketing des Musikverlags Schott Music, wo ich mehrere Jahre gearbeitet habe. Danach habe ich eine Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit der Pflegekammer Rheinland-Pfalz übernommen, bis ich zum Dekanat Mainz gewechselt bin.

Und wie sind Sie zum Dekanat Mainz gekommen?

Bei einem Konzert in der Altmünsterkirche wurde ich auf die Ausschreibung der Stelle der EKD aufmerksam,

die Innovation in die Kirche bringen soll. Das hat mich sehr angesprochen. Erfreulicherweise konnte ich beim Einstellungsgespräch mit dem, was mir wichtig ist, überzeugen.

Und was ist Ihnen wichtig?

Ich bin Mitglied der Kirche und hier in Mainz auch politisch gut vernetzt. Früher war ich im Vorstand des Vereins *Schwuguntia*. Wir haben 2014 zum ersten Mal den Christopher Street Day in Mainz in die Innenstadt gebracht mit einer Bühnenaktion auf dem Gutenbergplatz und einer Demo durch die Stadt. Der Erfolg der Aktion wurde über die Jahre immer größer.

Ein anderes meiner Hobbies bringt mich auch mit vielen jungen Menschen zusammen: Ich leite zweimal im Monat einen Bingo- und Quiz-Abend in einer Bar in der Neustadt zur Freude aller Teilnehmenden. Da gibt es viel Spaß und Unterhaltung.

Dass ich im Juli 2025 die Stelle im Dekanat bekam, macht mich sehr glücklich.

Wie sieht Ihre Tätigkeit im Dekanat aus?

Das ist ein neues Arbeitsfeld in der Kirche. Unsere Welt ist nicht immer gerecht. Es gilt, christliche Werte aufzuzeigen. Gott soll in die Begegnung mit den Menschen gebracht werden. Frau Brugger und ich suchen neue Wege zu diesem Ziel.

Und was heißt das konkret?

Wir wollen die Kirche an Orte bringen, wo sie bislang noch nicht war. Wir sammeln und recherchieren, denn es gibt schon gute Beispiele in anderen Gemeinden. Wir sind offen für neue Ideen, wir wollen auf städtischer Ebene Neues verwirklichen. Es geht auch um zeitgemäße Kommunikationswege. Wir wollen z. B. mehr Präsenz in den sozialen Netzwerken haben.

Können Sie bitte Beispiele nennen?

Ein Projekt ist das *Einfach heiraten*. Wir möchten öffentlich, z. B. auf dem Johannisfest, junge Paare evangelisch segnen durch mehrere Pfarrerinnen und Pfarrer. Wir planen einen Wandertag speziell für 30- bis 50-Jährige, die weniger Kontakt mit der Kirche haben. Wir können uns einen Kochabend vorstellen, eventuell mit biblischen Gerichten aus dem Airfryer. Wir können die Natur rund um die Kirchen zeigen, also z. B. die Vogel-

arten im Kirchgarten. Oder wir bieten eine Boardgame-Session an oder auch einen Rave, um zusammenzukommen. Solche Projekte sollen auf städtischer Ebene stattfinden, wobei wir vorhandene Strukturen nutzen wollen.

Wir sind uns bewusst, dass alle diese Ideen auch finanziell und personell gestemmt werden müssen, aber wir hoffen sehr, dass wir die Möglichkeiten finden und die Mittel bekommen werden, neue Wege gehen zu können.

Herr Ritter, die Gemeindemitglieder werden sich freuen mitzuerleben, welche neuen Projekte Frau Brugger und Sie angehen werden, um unserer Kirche ein modernes Gesicht zu geben. Ich wünsche Ihnen beiden dafür eine glückliche Hand.

Die Fragen stellte Christa Dresbach.

Vorausgeblickt (Fortsetzung)

Die Philippus-Sommerfreizeit

Samstag, 1. bis Freitag, 7. August, Anmeldung ab sofort

Unser Team hat sich wie jedes Jahr ein spannendes und abwechslungsreiches Programm überlegt, das für alle etwas bereithalten wird. Sport, Spiel, Basteln, Ausflüge, Schwimmen oder Lagerfeuer – alles, was der Sommer braucht, wollen wir 2026 wieder während der Freizeit unternehmen.
Wer schon mit uns auf Freizeit war, weiß, dass auch der Waldlauf und das Eierbahnbauen nicht fehlen dürfen.
Auf euch warten viele tolle Momente. Denn wie ihr seht: Langeweile kommt bei uns nicht auf.
Unser Ziel ist die Alte Dorfschule in Heckenbach.
Mitfahren können Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 13 Jahren.
Kosten: 180 € (Geschwisterkind 160 €) – Anmeldeflyer:
www.philippus-mainz.de/wp-content/uploads/2025/12/Freizeiten-2026-final.pdf

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

Joshua Barthel
Simon D'Alessio
Valerie-Kristin Ebenau
Tim Ernst
Erasmus Heine
Niklas Herm
Yannik Herm
Matilda Höbert
Erik Höylänen
Tim Irion
Sophie Knauer

Leon Lister
Ben Meirer
Mattheo Oswald
Mara Roth
Johann Schau
Sina Scheider
Lea Tautphäus
Jacob Tonser
Clara Viermann
Leon Wisser
Katharina Ziegler

Bild von R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

Leben in Philippus

Gottesdienst in Philippus

Musik in Philippus

Weihnachten in Philippus

Einführung Lena Brugger und Marcel Ritter

Innovation – Erneuerung – Fokus auf das Wesentliche

Innovation ist dieser Tage **das** Thema in unseren Kirchen. Wie bringt man das Evangelium besser „unter das Volk“? Dass dies nicht richtig gelingt, sieht man an den Kirchenaustritten, die seit Jahrzehnten steigen.

Das lässt mich an meine eigenen Erfahrungen denken, als ich mich als Jugendlicher von der Kirche abwandte. Viele der Botschaften in den Gottesdiensten gingen völlig an mir vorbei, sowohl inhaltlich als auch durch die für mich antiquiert wirkende Sprache. Mit meiner Lebenswirklichkeit hatte das nichts zu tun.

Das änderte sich erst durch zwei damals sehr innovative Erfahrungen.

Kirchenraum, Nordlichtkathedrale in Alta/Norwegen – Bild von Dr. Benno Ganser

Zum einen durch einen jungen Jesuitenpater, den ich kennenlernte und dessen Zweitstudium Physik war. Durch seinen Blick auf das Universum bekam ich ein ganz neues Verständnis von der Schöpfung. Er fokussierte uns in seinen Gottesdiensten auf das Wesentliche der Botschaft Jesu in unserer Welt, und zwar in unserer Sprache. Da war von starren Ritualen und den gängigen Kirchenregeln nicht die Rede. Und dadurch erreichte uns sein Wort, das Wort Jesu.

Die zweite Erfahrung war der damals höchst umstrittene Film *Jesus Christ Superstar*. Judas wirft darin Fragen über Fragen auf, die sich vermutlich die meisten Menschen stellen – *I only want to know*. Es werden aber keine Antworten gegeben. Jesu Worte werden auf Kernaussagen reduziert, sein Menschsein und die Passionsgeschichte stehen im Mittelpunkt. Alles ist vorgetragen in unserer Sprache mit unserer Musik, wodurch die Passionsgeschichte beklemmend realistisch wurde. Die Liedzeile *What do I do now? Could we start again, please?* wurde für mich eine Schlüsselszene. Die ratlosen Jünger stellten diese Frage nach Jesu Gefangennahme.

Diese Szene gab mir eine neue sowie einfache Erkenntnis: Lebe nach dem, was Jesus gesagt hat. Das löst nicht die drängenden aktuellen politischen Fragen, aber es zeigt eine klare Richtung. Die Umstände von Jesu Leben sind nicht so wichtig – das Wesentliche sind seine Worte. Es wurde mir klar, dass Gott das Leben um mich herum nicht plötzlich in Ordnung bringt. Jesu Lehre wirkt durch die Menschen, die sich ihm verpflichtet fühlen. Wunderbar formuliert ist dies in dem Friedensgebet, das Franziskus von Assisi zugeschrieben wird: *Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens.*

Monumento al Sagrado Corazón de Jesús in Oviedo/Spanien – Bild von Dr. Benno Ganser

Wie passt das nun zum Thema *Innovation*? Was spricht denn dagegen, sich mit zeitgemäßer Sprache, allen Arten unserer Musik, modernen Methoden und ausgefallenen Techniken auf die Kernaussagen Jesu zu konzentrieren? Unsere Mitmenschen interessieren sich nicht für Dekanatsverwaltungen und dafür, welche Leistungen man zusammenstreichen muss, weil das Geld nicht mehr reicht. Interessant ist vielmehr, was Kirche für die Menschen tut und wie sie ihre Mittel einsetzt, wie Seelsorge Nöte lindern hilft, was Kirchen für den Frieden in der Welt tun können und was unser heutiges Europa mit Versöhnung zu tun hat. Was ist das Alleinstellungsmerkmal Jesu? „Geist"-reiche Werbung in eigener Sache wäre sehr gut; das würde vermutlich viele Menschen erreichen.

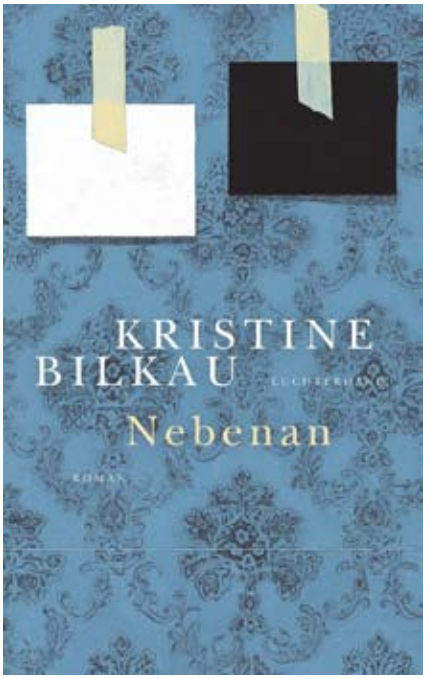
Ich finde, unser Pfarrer Sascha Heiligenthal hat das bisher hervorragend gemacht. Man vergleiche die Zahl unserer Kirchenbesucher:innen mit der in anderen Gemeinden. Und unsere neue junge Pfarrerin Lena Brugger bringt das Thema *Innovation* zur richtigen Zeit mit in unsere Gemeinde und in das Dekanat.

Dr. Benno Ganser

Die Kunsthistorikerin Julia und ihr Partner Chris, beide Ende 30, umweltbewusst lebend, sind in ein Dorf am Nord-Ostsee-Kanal gezogen. Julia hat in der nahegelegenen Kreisstadt ein Keramikatelier. Ihr Leben wird bestimmt von ihrem unerfüllten Kinderwunsch. Sie möchte unbedingt ein Baby haben.

Julia fällt auf, dass sie die fünfköpfige Familie aus dem gelben Klinkernachbarhaus schon lange nicht mehr gesehen hat. Sie hatte kaum Kontakt zu dem Paar und seinen Kindern, macht sich aber viele Gedanken, was mit ihnen los sein könnte. Zumal sie einen Jungen beobachtet, der einen Zettel unter einen Fensterrahmen steckt. Was darauf steht, ist unverständlich, wirkt fast bedrohlich und steigert das Geheimnisvolle um die Familie, über deren Verbleib niemand etwas weiß.

Astrid, um die 60, ist verheiratete Ärztin in der Kreisstadt und Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Sie verbrachte mit Mutter und Schwester Kindheit und Jugend in der Nachbarschaft des „Gelbklinkers“ im Haus ihres Onkels. Sie besucht regelmäßig dessen Witwe Elsa, weil sie befürchtet, dass diese vielleicht allmählich alleine überfordert ist. Astrid geht unerschrocken durchs Leben, wird aber unruhig, als sie anonyme Briefe bezichtigen, eine schlechte Ärztin zu sein.



Eine wirkliche Handlung hat der Roman nicht. Kristine Bilkau (geboren 1974) erzählt uns ruhig mit ein paar gruseligen Elementen von ganz alltäglichen Schicksalen. Das große Thema des Buches ist Leere. Weder die träumerische Julia noch die zupackende Astrid schafft es, ihr zu entkommen. Unterstrichen wird die Öde anschaulich durch das sterbende Dorf und die unbelebte Kreisstadt.

Iris Hartmann

• ISBN 978-3-630-87519-4

Interessante Wortbildung

Unten siehst du 10 Wörter und 10 Bilder. Kannst du daraus sinnvolle Wörter bilden? Verbinde dazu das Bild mit dem passenden Wort. Hast du alle gefunden, so kannst du die 10 Wörter in dem Buchstabensalat suchen.

E	N	I	M	S	P	I	E	G	E	L	G	L	A	T	T	O	D	R	I
R	L	T	H	C	I	E	L	R	E	D	E	F	H	C	B	F	M	A	E
A	S	G	K	N	O	C	H	E	N	H	A	R	T	N	S	E	P	L	K
P	D	U	R	B	K	N	A	L	B	Z	T	I	L	B	S	N	R	K	S
H	K	F	A	P	S	T	U	O	D	M	E	L	S	U	K	F	C	N	T
M	C	N	T	L	A	K	S	I	E	H	K	T	A	W	G	R	M	E	A
R	A	B	E	N	S	C	H	W	A	R	Z	O	L	S	F	I	D	N	O
U	I	W	H	R	D	A	O	G	K	H	L	I	F	A	E	S	W	N	G
M	E	S	S	E	R	S	C	H	A	R	F	N	G	C	U	C	K	O	D
D	T	E	M	K	L	I	H	P	F	D	T	S	O	N	N	H	R	S	I

Lösung: Knochenhart, Rabenschwarz, Spiegelglatt, Ofenfrisch, Federleicht, Messerscharf, Blitzblank, Haushoch, Eiskalt, Sonnenklar

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

40 Jahre und kein bisschen leise: Unser Posaunenchor feiert Jubiläum

Am Anfang war es nicht viel mehr als eine Idee – und eine Handvoll Menschen mit Lust auf Blechblasinstrumente. Am **15. Januar 1986** trafen sich fünf interessierte Bläserinnen und Bläser zur ersten gemeinsamen Übungsstunde im Gemeindezentrum. Was damals vorsichtig begann, entwickelte schnell Klang, Profil und Gemeinschaft. Bereits im **März 1986** gab es einen ersten kleinen Auftritt im Konfirmationsgottesdienst, der erste große folgte an **Ostern 1986**. Der Philippus-Posaunenchor war geboren.

Seitdem ist er aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Über die Jahre wuchs nicht nur das Repertoire, sondern auch die musikalische Qualität. Der Chor wurde zu einem festen Bestandteil der Kirchenmusik in Philippus – verlässlich im Gottesdienst, präsent bei Festen und Feiern, offen für Neues. Dabei galt von Anfang an: mitmachen darf jede und jeder. Neue Musikerinnen und Musiker waren stets willkommen – unabhängig von Erfahrung oder spielerischem Niveau.

Dass der Chor heute so stark dasteht, ist keine Selbstverständlichkeit. Vor gut acht Jahren geriet er durch Krankheiten und Umzüge in eine ernste Mitgliederkrise, Proben wurden mit wenigen Teilnehmern abgehalten, manches war unsicher. Auch die Corona-Zeit stellte eine große Herausforderung dar. Umso bemerkenswerter ist der Blick auf das Heute: Der Posaunenchor ist spielstark wie nie zuvor und musikalisch breit aufgestellt.

Das soll gefeiert werden – und zwar groß. Am **Pfingstsamstag, 23. Mai 2026, 18 Uhr** laden wir zu einem festlichen Jubiläumskonzert in die **Mainzer Christuskirche** ein, mit anschließendem Empfang. Das Konzert wird gemeinsam mit allen Posaunenchören und Bläserensembles des Dekanats gestaltet – ein klingendes Zeichen dafür, wie sehr die evangelische Kirche in Mainz zusammengewachsen ist.

Freuen Sie sich auf eine Christuskirche voller Klang!

Ihr Pfarrer Sascha Heiligenthal

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Angaben nur in der Druckausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Philippus-Gemeinde,
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim

Redaktion: Pfarrer Sascha Heiligenthal (verantwortlich),
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim. Iris Hartmann

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Lena Brugger, Christa Dresbach, Dr. Benno Ganser, Elke Ganser, Iris Hartmann, Sascha Heiligenthal, Hanne Kielholtz [Korrektur], Rainer Meffert [Korrektur], Sibylle Scherer, Wolfram Schwarz [auch Korrektur], Michael Steinle [Layout]

Auflage: 750 (Druckausgabe)

GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kontakte, Gruppen und Kreise

Pfarrer Sascha Heiligenthal, Hochstraße 16, Telefon 3 41 27
heiligenthal@philippus-mainz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin Lena Brugger, Telefon 0157 / 57 06 85 34
lena.brugger@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro Hans-Böckler-Straße 3,
Gemeindesekretärin Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32
scherer@philippus-mainz.de
Bürozeiten: Mo., Do., Fr. 9 - 11 Uhr, Mi. 17 - 18:30 Uhr

Kirchenvorstand
Vorsitzender: Sascha Heiligenthal, heiligenthal@philippus-mainz.de
Stellvertretende Vorsitzende: Katrin Schwörer, schwoerer@philippus-mainz.de

Kindeswohlbeauftragte
Elena Kostedde, Telefon 0178 / 302 9477
kindeswohlbeauftragte@philippus-mainz.de

Organist
Dr. Achim Seip, Telefon 46 67 87

Stiftungsvorstand
Wolfram Schwarz, Telefon 33 77 97,
stiftung@philippus-mainz.de

Team der Kinderkirche
Kinderbibelnacht/Jugendbibelnacht
Ansprechpartner: Pfarrer Sascha Heiligenthal, Telefon 3 41 27 — nach Absprache

Eltern-Kind-Kreise
Informationen im Gemeindebüro bei
Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32

Musikgarten (Gastgruppe in Philippus)
Leitung: Bettina Hollenbach, Telefon 7 29 16
Babymusikgarten (6 Monate bis 1,5 Jahre) — Mittwoch, 9:30 - 10:00
Musikgarten (1,5 bis 3 Jahre) — Mittwoch, 10:15 - 10:45

CVJM-Gruppen
Information: Telefon 3 33 91 11
CVJM-Teenkreis (12-15 Jahre) — Mittwoch, 17:00 - 18:30

CVJM-Jugendkreis (16-21 Jahre) — Montag, 17:30 - 19:00
www.cvjm-bretzenheim.de

Freizeitteam — nach Bedarf
(Freizeiten, Ferienspiele)
becker@philippus-mainz.de
matter@philippus-mainz.de
schwoerer@philippus-mainz.de

Besuchskreis
Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Posaunenchor — Mittwoch, 19:30
Leitung: Bettina Keuchel,
Telefon 0 67 21 / 4 90 77 08

Kinderchor — Freitag, 17:00
Leitung: Anna Bechtluft und Tobias Jung,
chorleitung@philippus-mainz.de

Projektchor
Information: Ulrike Mayer,
Telefon 3 55 48

The Lutherans
Sessionband für Philippus

Redaktion des Gemeindebriefes
Information: Iris Hartmann,
Telefon 7 20 47 31

Philippus braut — nach Absprache
Information: Gemeindebüro,
Telefon 33 83 32

Philippus 60+
Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Bankverbindung und Spendenkonto: MVB DE20 5519 0000 0426 6620 11

Stiftungskonto: MVB DE55 5519 0000 0426 6620 60

Homepage: www.philippus-mainz.de

Gottesdienste

Sonntag, 1. März, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Die Kraft der kleinen Taten
Gottesdienst mit Taufe am Sonntag Reminiszere

Freitag, 6. März, 18:30 Uhr, Team des Weltgebetstages
Kommt! Bringt Eure Last.
Gottesdienst in Philippus zum Weltgebetstag – Gastland Nigeria
Im Anschluss laden wir zum Essen mit landestypischen Speisen und Getränken ein.

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, Prädikat Helmut Fetzer
Gottesdienst am Sonntag Okuli

Sonntag, 15. März, Pfarrer Sascha Heiligenthal und Konfi-Team
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen
Gottesdienst am Sonntag Lätare

Sonntag, 22. März, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Ein unmoralisches Angebot
Gottesdienst am Sonntag Judika

Sonntag, 29. März, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Die reinste Verschwendung
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am Sonntag Palmarum

Wir laden ein zum gemeinsamen Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Evangelische Kirchengemeinde Marienborn, Marcatorstr. 20:
Donnerstag, 2. April, 19 Uhr,
Pfarrer Dr. Andreas Bösche und Prädikantin Britta Sauer
Tischabendmahl mit Imbiss und anschließender Segnung
Gottesdienst an Gründonnerstag

Freitag, 3. April, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Ein (bitter)süßer Tausch
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am Karfreitag

Samstag, 4. April, 21 Uhr,
Pfarrer Sascha Heiligenthal und der Philippus-Posaunenchor
Gottesdienst und Osterfeuer zur Osternacht
Wir beginnen unsere Feier am Osterfeuer auf dem Vorplatz des Gemeindezentrums.

Sonntag, 5. April, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Auferweckt, auferstanden, Halleluja
Gottesdienst mit Taufen am Ostersonntag

Sonntag, 12. April, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Fliegen wie die Adler
Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti

Sonntag, 19. April, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Von Hirten und Herzensangelegenheiten
Gottesdienst am Sonntag Misericordias Domini

Sonntag, 26. April, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki
Gottesdienst am Sonntag Jubilate

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr,
Pfarrer Sascha Heiligenthal und Philippus-Projektchor
Kleider machen Leute (und Singen macht gute Laune…)
Gottesdienst-Konzert am Sonntag Kantate

Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr, Prädikant Gerd Schreiner
Gottesdienst am Sonntag Rogate

Wir laden ein zum gemeinsamen Gottesdienst im Dekanat Altmünsterkirche, Münsterstraße 25, Mainz:
Donnerstag, 14. Mai 2026, 11 Uhr
Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit ökumenischem Kirchenfest
Im Anschluss startet ein internationales Fest mit gemeinsamem Mittagessen und viel Programm bis 18 Uhr.

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr, Pfarrer i. R. Dr. Ernst Fellechner
Gottesdienst am Sonntag Exaudi

Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Der Geist weht, wie er will
Gottesdienst am Pfingstsonntag

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal und Konfiteam
Konfirmation in Philippus
Festgottesdienst am Sonntag Trinitatis

Der Pfarrer unterwegs in Bretzenheim